



Ein Beruf mit Zukunftspotential

FARBEN- UND LACKLABORANT/IN EFZ

Eine abwechslungsreiche, junge und anspruchsvolle Lehre – eine Lehre als Laborant/in EFZ Farbe- und Lacke.

Die seit 2008 in der Schweiz existierende dreijährige Ausbildung zum Farben- und Lacklaborant bietet jungen Menschen die Chance, in einem sehr vielfältigen Industriezweig tätig zu sein. Die Lehrlinge sind an vorderster Front in die Entwicklung von Produkten, in die Qualitätskontrolle oder in die Testung verschiedener Anwendungstechniken involviert.

Gemeinsam besuchen alle zusammen die Berufsschule in Winterthur und nehmen an überbetrieblichen Kursen zur Vertiefung des fachspezifischen Wissens teil.

Auch nach der Lehre stehen viele Türen offen. So gibt es die Möglichkeit sich zum Lacktechniker oder Chemieingenieur auszubilden oder sich intern weiterzuentwickeln. Eine Lehre als Lacklaborant ist also eine Lehre mit Zukunft.

Interview mit Nils Rechberger, im 2. Lehrjahr bei der Firma Bosshard + Co. AG

Hallo Nils, bitte stelle dich kurz vor.

Ich bin 17 Jahre alt und lebe mit meinen Eltern und sechs Geschwistern, ich bin übrigens der Zweitälteste, in Oberglatt ZH. Mein grösstes Hobby ist Unihockey wo ich als Trainer junge Spieler trainiere.



Nils Rechberger
2. Lehrjahr

Wie bist du auf den Beruf als Farben- und Lacklaborant aufmerksam geworden?

Als ich mich am Berufsbildungszentrum Oerlikon über verschiedene Lehrberufe informiert habe, wurde mir schnell einmal klar, dass ich nicht drei Jahre lang nur an einem Schreibtisch sitzen will. Also ist z.B. eine kaufmännische Lehre nicht in Frage gekommen. Da ich mich sehr für Naturwissenschaften interessiere, ist dann eine Laborantenausbildung mein Ziel gewesen. Ich habe dann verschiedene Infoveranstaltungen besucht, bei denen es sich für mich schnell einmal herausgestellt hat, dass ich eine Lehre als Farben- und Lacklaboranten beginnen wollte. Also habe ich dann bei verschiedenen Firmen eine Schnupperlehre zu diesem Beruf gemacht, und Schlussendlich bei der Firma Bosshard + Co. AG eine Lehrstelle erhalten.

Was gefällt dir an deiner Lehre?

Auf jeden Fall die tägliche Arbeit die sehr abwechslungsreich ist. Mein Berufsbildner schaut jeweils mit mir zusammen die Arbeiten an, die ich zu erledigen habe. Manchmal arbeite ich z.B. Wochen oder Monate an zwei verschiedenen Projekten, die sich mit den Aufgaben laufend abwechseln. Neben diesen Arbeiten habe ich noch andere Jobs zu erfüllen wie z.B. die HPLC-Wirkstoffanalyse (Chromatographie um die verschiedenen Stoffe in einer Farbe zu prüfen) die ich einmal im Monat ausführen darf.

Was muss man deiner Meinung nach unbedingt mitbringen, um eine Lehre als Farben- und Lacklaborant machen zu können?

Sicher das Interesse an Naturwissenschaften. Wer dazu keine Lust hat in diesem Bereich zu lernen ist absolut falsch am Platz, denn darauf basiert alles. Ich mache zwar eine Ausbildung zum Farben- und Lacklaboranten aber die Berufsschule ist so darauf ausgerichtet, dass wir ziemlich auf dem gleichen Level sind wie die Chemie- und Biolaboranten. Nach der Ausbildung haben also praktisch alle Laboranten in etwa den gleichen Grundwissenstand. Natürlich lerne ich vertieft meinen Fachbereich mit den Farben und Lacken, weswegen man zu diesem Thema sicher auch Interesse zeigen sollte.



Applikation eines Lackes auf Holz, mit einer Fließbecherpistole.

Welche deiner Eigenschaften und Hobbys helfen dir in der Lehre?

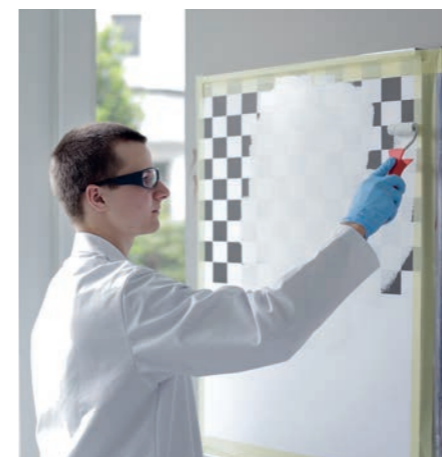
Ich bin mir sicher, dass meine Eigenschaft vernetzt zu denken, also Sachen zu kombinieren, sehr weiterhilft. Im Unihockey habe ich als Trainer gelernt Verantwortung zu übernehmen und zuständig zu sein für mehrere andere Personen. Das alles hilft mir auch in der Lehre und meiner täglichen Arbeit, wo diese Attribute ebenfalls gefragt sind.

Was hat sich für dich in der Lehre alles geändert gegenüber der Schule?

Wovor ich ein bisschen Bedenken hatte, dann aber doch nicht so Schlimm war, sind die weniger Ferien und der Mittwochnachmittag den ich in der Schule jeweils frei hatte. Ich habe das alles fast nicht bemerkt, denn die Freude am Beruf und das täglich Neue hat dies alles kompensiert. Es sind jetzt halt jeweils drei Tage Arbeit und zwei Tage Berufsschule pro Woche. Aber die Hauptsache ist, dass es Spass macht.

Würdest du diese Lehre wieder wählen?

Ja bestimmt. Ob ich den gleichen Fachbereich wieder wählen würde oder einen



Applikation einer Dispersionsfarbe mit der Rolle, auf eine schwarz/weiss Prüfkarte.

Anderen weiss ich jetzt nicht so genau. Aber auf jeden Fall wieder eine Laborantenausbildung.

Was willst du in deiner weiteren Ausbildung noch alles erreichen und was sind deine Ziele für die Zukunft?

Sicher mal die Zwischenprüfungen bestehen und danach die Lehrabschlussprüfung erfolgreich absolvieren. Nach der Lehre will ich wahrscheinlich die Maturität nachholen. Die Aufnahmeprüfungen dazu habe ich bereits bestanden. Dann möchte ich sicher weiterstudieren in Naturwissenschaften. Evtl. gehe ich später in Richtung Lackingenieur wo man sehr viele Türen offen hat in der Branche.

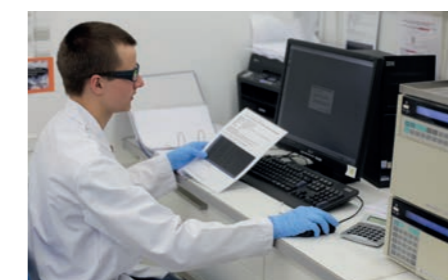


Beurteilen von Langzeitbewitterungsproben.

Hast du einen Tipp für unsere Leser, die jetzt gerade eine Lehrstelle suchen?

Auch wenn man sich auf einen Beruf eingestellt hat, den man gerne lernen möchte, sollte man offen bleiben Neues zu probieren. Eine Schnupperlehre kostet nichts und man sollte so sich so viele verschiedenen Berufe anschauen wie möglich. Plötzlich findet man etwas toll, wo man bisher gar nicht daran gedacht hat. Ich selber habe zuerst Interesse am Bekleidungsdesigner gehabt, bevor ich mich dann eben für die Ausbildung zum Farben- und Lacklaboranten entschieden habe.

Besten Dank für das Interview und viel Erfolg in deiner weiteren Lehrzeit.



Durchführen einer Wirkstoffanalyse mittels HPLC.

INFOS

Tätigkeiten

Entwicklung, Analytik, Qualitätskontrolle, Anwendungstechnik

Voraussetzungen

Gute Kenntnisse in der Mathematik, in den Naturwissenschaften und in Deutsch

Dauer der Lehre

3 Jahre

Bildung in beruflicher Praxis

Ausbildungsbetrieb, überbetriebliche Kurse in Winterthur und Zürich

Schulische Bildung

Naturwissenschaftliche Grundlage, Fachkenntnisse, Mathematik, Labormethodik, Englisch (Grundkenntnisse und Fachenglisch) an der Berufsbildungsschule Winterthur BBW

Weiterbildung

Höhere Fachprüfung als dipl. Naturwissenschaftliche/r Labortechniker/in (HF), Weiterbildung zum Lacktechniker/in, Studium an einer Fachhochschule als Chemieingenieur/in Farbe-Lack-Umwelt BSc FH, Aufstieg in übergeordnete Funktionen (z.B. Laborleiter/in, Entwicklungsleiter/in)

Kontaktperson

Amelie Jenni
a.jenni@vslf.ch

STRANDBAD ACTION

Bist du an einer Lehre als Laborant/-in EFZ Farbe und Lack interessiert? Dann besuch uns an unserem Strand Action Event vom 12. + 13. Juli (Ersatzdatum 18. + 19. Juli) in Rorschach.

Dort hast du die Chance dich mit aktuellen Lehrlingen auszutauschen, Informationen über die Ausbildung zu erhalten und einen erlebnisreichen Tag zu geniessen.

Weitere Infos unter:
www.lacklaborant.ch